

Mario Marti

# 1961

*Mein Jahr in Bildern*

KLEINE  CHRONIK

Mit Bildern von KEYSTONE

**Im Buch enthalten:  
CD – die grössten Hits des Jahres 1961**

Weltbild Buchverlag

– Originalausgaben –

© 2010 Weltbild Verlag GmbH, Industriestrasse 78, CH-4609 Olten

Idee und Konzeption: Lukas Heim, Mario Marti

Konzept, Rechte-Clearing CD-Compilation: Victor Pelli

Umschlag und Gestaltung: Coverdesign Uhlig

Satz und Vorstufe: Uhl+Massopust, Aalen

Lektorat: Susanne Dieminger

ISBN 978-3-03812-389-7

Das Werk einschliesslich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb des Urhebergesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und der Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Besuchen Sie uns im Internet: [www.weltbild.ch](http://www.weltbild.ch)

**Weltbild**

## *Inhaltsverzeichnis 1961*

### *1961 in den Schlagzeilen*

Jenseits des Tellerrandes . . . . .	6
Alte und neue Anliegen . . . . .	8
Katastrophen und Unfälle . . . . .	12
Bundesbern . . . . .	14
Fremd in der Schweiz . . . . .	16

### *Alltag – Wirtschaft – Industrie*

Hergestellt in der Schweiz . . . . .	18
Fleissige Schweizer . . . . .	20
Bodenständig und traditionell . . . . .	22
Tante Emma oder Grossverteiler? . . . . .	24
Kommt her und kauft . . . . .	26
Wachsende Vorstädte . . . . .	30
Mobilität und Telekommunikation . . . . .	32

### *Kultur und Freizeit*

Goldene Rosen und Sport am Wochenende . . . . .	34
Stars und Sternchen . . . . .	36
Forschung und Kunst . . . . .	38
Mélange Culture . . . . .	40
Bella Italia... oder Chlapfbodenalp? . . . . .	42
Ein blauer Vogel und andere komische Typen . . . . .	46
Monika und Daniel . . . . .	48
Do it yourself... oder: mach es selber . . . . .	50

### *Sport*

Eishockey. Welt- und Schweizermeisterschaft, Spengler Cup . . . . .	52
Auf Skipisten und gefrorenen Seen . . . . .	54
Das Runde ins Eckige . . . . .	56
Radsportliche Höhepunkte . . . . .	58
... und ausserdem ... . . . .	60

<i>Die schönsten Bilder aus privaten Fotoalben</i> . . . . .	62
--	----

<i>Titelliste zur CD: Die grössten Hits des Jahres 1961</i> . . . . .	64
---	----

## Jenseits des Tellerrandes

Das Jahr 1961 ist weltpolitisch geprägt durch die Spannungen zwischen Ost und West – zwischen der kommunistischen und der kapitalistischen Welt. Verschiedentlich kommt es zu «heissen» Phasen.

Mitte des Jahres erreicht die Massenflucht aus der DDR mit über 20 000 Personen innert drei Wochen einen Höhepunkt. Die Regierung sieht keinen besseren Weg als den Bau der Berliner Mauer.

Andere Krisen entstehen dort, wo Länder um ihre Unabhängigkeit ringen, beispielsweise zwischen Algerien und Frankreich, sowie zwischen dem selbständig gewordenen Kuwait und Irak.

Die USA werden erschüttert durch Rassenkonflikte. Wiederholt kommt es zu schlimmen Exzessen.

Der israelische Geheimdienst hat in Argentinien den ehemaligen SS-Obersturmbannführer Adolf Eichmann aufgespürt und nach Israel entführt.

Der Prozess gegen Eichmann in Jerusalem endet mit dem Todesurteil.

An der Schuld Eichmanns zweifelt kaum jemand, hingegen stellt sich für viele die

Frage der Rechtmässigkeit des israelischen Vorgehens.

Die UdSSR nimmt Atomwaffenversuche in der Atmosphäre wieder auf. Die erhöhten radioaktiven Niederschläge auf der nördlichen Halbkugel wecken vor allem in Westeuropa grosse Besorgnis.

Die offizielle Vertretung der Schweiz bietet verschiedentlich ihre vermittelnden Dienste



Vertreter der Beteiligten am Bürgerkrieg in Laos treffen sich zu mehreren Konferenzen in der Schweiz.

### Internationale Aktualität 1961

- 7. Januar** Die Schweiz übernimmt nach dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Kuba die Vertretung der USA in Kuba.
- 12. April** Der sowjetische Kosmonaut Juri Gagarin umkreist als erster Mensch in einem Raumschiff die Erde. Er erreicht eine Umlaufbahn zwischen 175 und 327 km Höhe und eine Geschwindigkeit von 29 000 km/h.
- 17. April** Exilkubaner landen mit Unterstützung der USA in der Schweinebucht, mit der Absicht, die Regierung Castro zu stürzen. Nach drei Tagen ist das Unternehmen gescheitert.
- 16. Mai** Laos-Konferenz in Genf.
- 22. Juni** Nach dem Scheitern der Laos-Konferenz in Genf gelingt bei einem Treffen in Zürich wenigstens die Bildung einer Übergangsregierung («Prinzentreffen»). Weitere Konferenzen bringen nur Teilerfolge.
- 24. Juni** In Zürich suchen die Aussenminister Italiens und Österreichs erfolglos nach einer Lösung des Südtirol-Problems.
- 17. September** Tod von Dag Hammarskjöld, UN-Generalsekretär. Neuer UN-Generalsekretär wird U Thant.
- 27. Oktober** In Berlin stehen sich US- und UdSSR-Panzer direkt gegenüber.

an und ist Veranstaltungsort von Konferenzen zur Lösung von Konflikten.

Dagegen ist die Reise des idealistischen Friedensapostels Max Daetwyler nach Kuba eine private Initiative. Der Schweizer möchte mit Fidel Castro reden und sich für die Freilassung zahlreicher politischer Gefangener einsetzen, wird aber nicht einmal vorgelassen. Am 7. November läuft in Bern eine Kundgebung aus dem Ruder, die sich gegen die Zustände in der Sowjetunion richtet. Anlässlich des 44. Jahrestages der bolschewistischen Oktoberrevolution hat die russische Botschaft in Bern das diplomatische Korps, Behördenmitglieder und Freunde der Sowjetunion zur traditionellen Feier eingeladen. Die Aktion «Junges Bern», Mittelschüler, Studenten und Gegner des Kommunismus, haben zu einer Demonstration für die Verteidigung der Menschenrechte und gegen Terror und Knechtschaft aufgerufen.

Nach der ruhig und würdig verlaufenen Kundgebung auf dem Bundesplatz kommt es vor der russischen Botschaft zu Ausschreitungen. Die Demonstranten werden von der



Der bekannte »Checkpoint Charlie« im geteilten Berlin (undatierte Aufnahme)

Polizei zurückgedrängt, nachdem sie versucht haben, den Polizeikordon um das Botschaftsgebäude mit einem Auto zu durchbrechen.



Vor dem Bundeshaus noch friedlich, eskaliert die Demonstration gegen die Situation in der Sowjetunion am Schluss.



Der Schweizer Friedensapostel Max Daetwyler findet in Havanna kein Gehör.



Juri Gagarin, der erste Mensch im Weltraum, kurz vor dem Start zu seinem historischen Flug.



## Alte und neue Anliegen

Für die verschiedensten Anliegen treten Schweizerinnen und Schweizer an die Öffentlichkeit.

Der mühsame Kampf um mehr Rechte für die Frauen dauert fort. Verschiedene Fortschritte auf kantonaler und lokaler Ebene werden überschattet von der Bundes-Abstimmung vom 1. Februar 1959, bei der das männliche Stimmvolk die Vorlage über die Einführung des Frauenstimmrechts mit grosser Mehrheit verwirft.

Proteste sind selten, noch dominiert bei den grossen Frauenorganisationen die Haltung, das Ideal der Frau als gehorsame Staatsbürgerin zu vertreten und inoffensiv das traditionelle Frauenbild aufrecht zu erhalten.

Immerhin entstehen verschiedene gewerkschaftliche Aktivitäten und 1961 schliessen sich die Konsumentinnenforen aus den einzelnen Landesteilen zum Konsumentinnenforum der Schweiz zusammen.



Ein symbolischer Strohzipf wird in Zürich zum Lindenhof getragen, wo er zur Erinnerung an das zwei Jahre zuvor abgelehnte Frauenstimmrecht auf Bundesebene verbrannt wird.

Nachdem sich einige Walliser Weinbauern dem Dekret des Bundesrates widersetzen, die rechtswidrig angepflanzten Rebkulturen wieder zu entfernen, trifft die kantonale Regierung scharfe Massnahmen. Am 2. Juni vernichtet die Polizei auf Weisung des Walliser Staatsrates die 23 Hektar unerlaubt bei Saillon in der Rhoneebene angepflanzte Reben, indem sie von zwei Helikoptern aus chemische Mittel versprüht. Unbekannte schiessen gegen die Helikopter, worauf die Polizei das Feuer erwidert.

Etwa 3000 Walliser Weinbauern versammeln sich am 4. Juni auf dem Dorfplatz von Saillon, um gegen die Regierung des Kantons Wallis zu protestieren. Dabei wird eine



Eine Weinbäuerin begutachtet den Schaden nach der Vernichtungsaktion der Walliser Regierung.



30 000 Bauern demonstrieren im November 1961 in Bern gegen den Milchpreisscheid.

Resolution gefasst, in der «die Bestrafung der Anstifter, Urheber und Komplizen der gemeinen Verbrechen» verlangt wird. Auch setzen die Demonstranten einen Grabstein mit den Namen der Walliser Regierungsmitglieder zur Erinnerung an die Ereignisse des 2. Juni.

Noch einmal stossen verärgerte Landwirte und Polizei zusammen. Am 17. November

demonstrieren rund 30 000 Bauern in Bern gegen den Milchpreisscheid des Bundesrates. Der «Marsch auf Bern» endet mit einer Strassenschlacht auf dem Bundesplatz. Die Polizei geht mit Tränengas und Gummiknüppeln gegen randalierende Gruppen vor, die das Bundeshaus belagern, den Verkehr blockieren und schliesslich städtische Autobusse beschädigen.